

333. Ich bin ein Pilger Gottes hier auf Erden.

Mäßig langsam.

Gustav Anal.

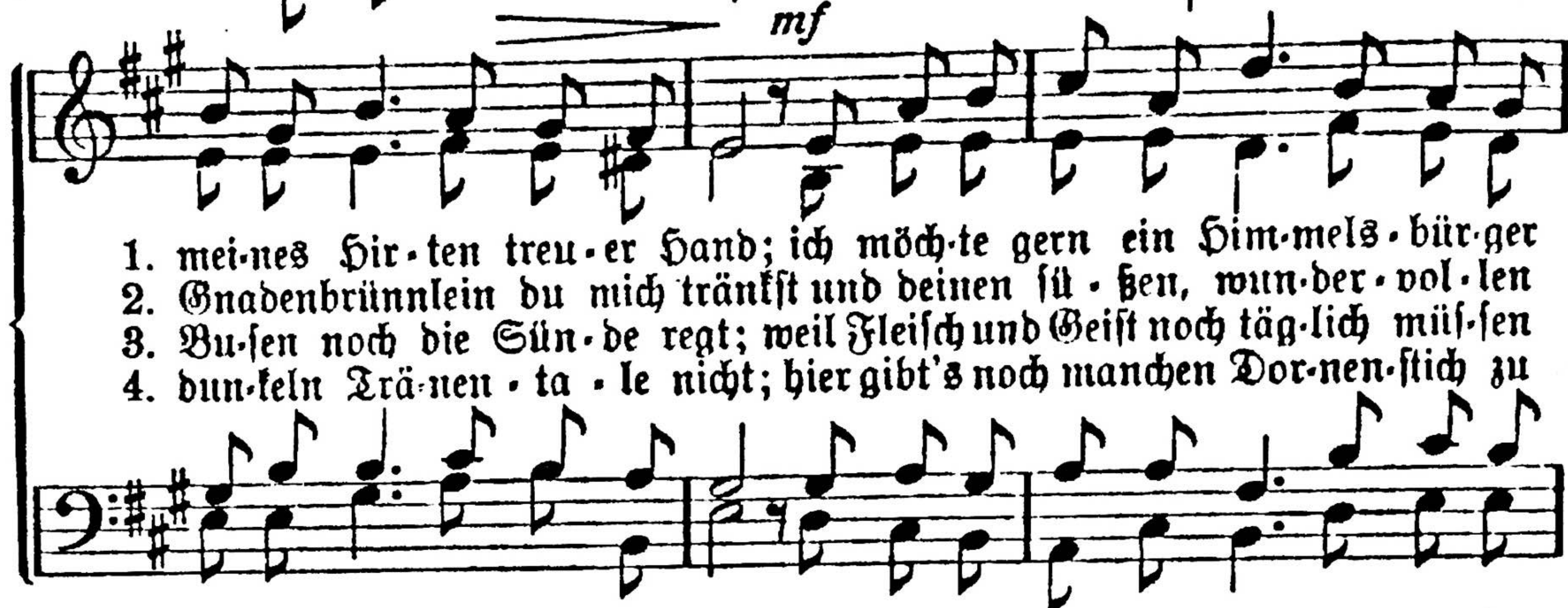
Hermann Hauer, 1885.

p



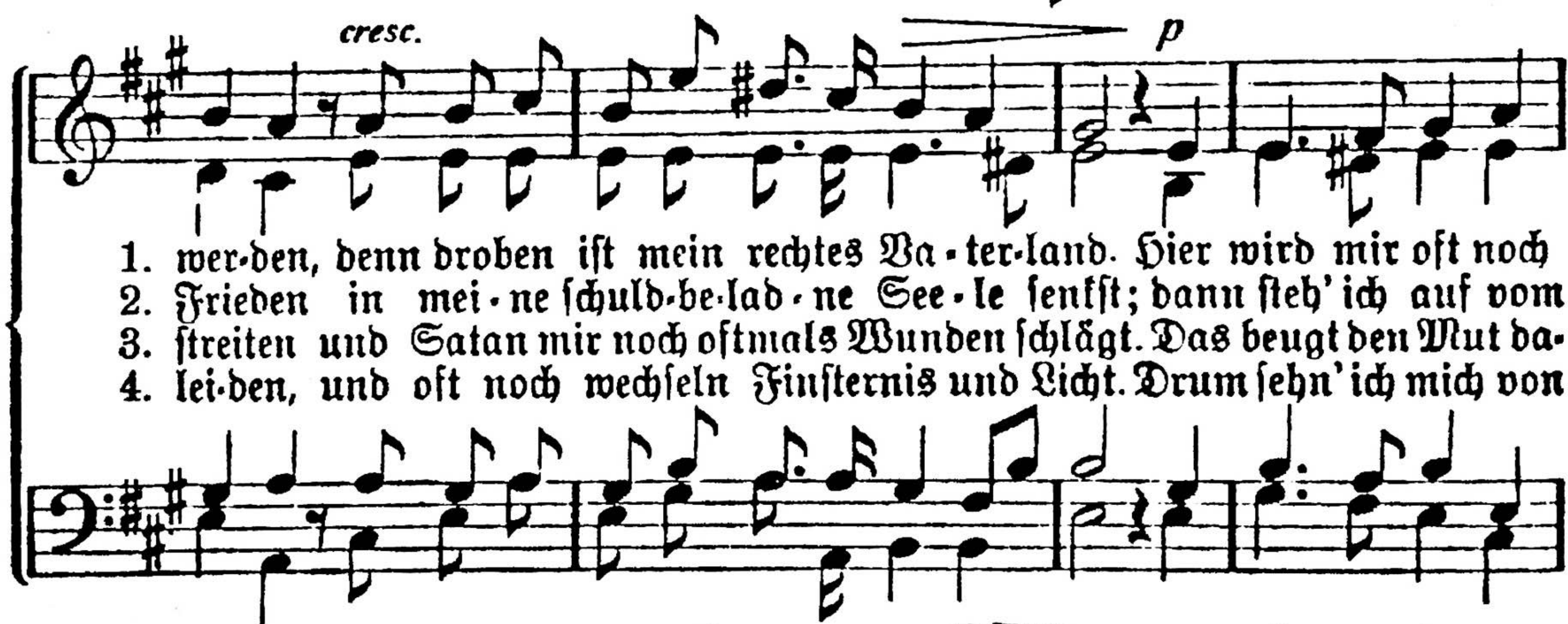
1. Ich bin ein Pil-ger Got-tes hier auf Er-den und woll' an
2. Zwar sühl' ich schon dein Na-he-sein hie-nie-den, wenn aus dem
3. Doch ach, sie blei-ben nicht, die sel'-gen Zei-ten, weil sich im
4. Nein, nein, die vol-len, un-ge-trüb-ten Freu-den, sie blüh'n im

mf



1. mei-nes Hir-ten treu-er Hand; ich möch-te gern ein Him-mels-bür-ger
2. Gnadenbrünnlein du mich tränkst und deinen sü-ßen, wun-der-vol-len
3. Bu-sen noch die Sün-de regt; weil Fleisch und Geist noch täg-lich müs-sen
4. dun-keln Trä-nen-ta-le nicht; hier gibt's noch manchen Dor-nen-stich zu

cresc. *p*



1. wer-den, denn droben ist mein rechtes Va-ter-land. Hier wird mir oft noch
2. Frieden in mei-ne schuld-be-lad-ne See-le senkst; dann steh' ich auf vom
3. streiten und Satan mir noch oftmals Wunden schlägt. Das beugt den Mut da-
4. lei-den, und oft noch wechseln Finsternis und Licht. Drum sehn' ich mich von

mf



1. ban-ge, ich frag': Ach, Herr, wie lan-ge? Wann kommt der
2. Stau-be und jauch-ze laut: Ich glau-bel Mein Herz ist
3. nie-der, verstimmt die Zu-bel-lie-der und preßt der
4. hin-nen nach Sa-lem's gold-nen Bin-nen, wo auf des



1. Tag, da ich im ew'gen Licht darf schau'n dein mildes Heilandsange - sicht?
2. leicht, die Wolken sind da-hin; ich weiß ge - wiß, daß ich be-gna-digt bin.
3. Brust den tiefen Seufzer aus: Ach, wär' ich doch nur erst im Va-ter-haus!
4. kur-zen Pilgerstandes Leid mich labt des ew'gen Lebens Herr-lich-keit.

